

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

188 (17.8.1931) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Der Arbeitersport wirbt

Fußball

Durlach I. — Aue I. 0:0.

Eine ansehnliche Zuschauerzahl hatte sich zu diesem Treffen der Lokalteams eingefunden. Mit dem Gebotenen konnten die Erstplatzierten zufrieden sein. — Durlach I. hatte vor dem Anstoß zu einem recht durchschlagenden Spiel. Beide Mannschaften luden nach schwachen Zielen bei dem Gegner. Wie hätte die erste Gelegenheit, erfolgreich zu sein, durch einen Schuß neben das Gehäuse verpaßt. Am Gegenzug sieht Durlach I. über die Karte. Nach vergeblichen spannenden Momenten wurden auf beiden Seiten herausgearbeitet, die alle zu keinem zählbaren Erfolg führten. Ein Gewitterregen nahm den Blick der Zuschauer in Mitleidenschaft, doch er als Spielunfähigkeit vom Inparteilichen angeprochen werden mußte, wodurch das Treffen an halbseitig abgebrochen werden mußte. Durlach II. Mannschaft landete einen 4:2-Sieg gegen die II. von Aue.

Rußheim I. — Bruchsal I. 3:0 (1:0).

Rußheim war es ein Verzicht über Bruchsal zu legen. Trotz großer Überlegenheit von Seiten des Gegners konnten nicht mehr Tore erzielt werden. Bei Halbzeit stand die Partie 1:0. Rußheim erzielte bis zum Schluß noch zwei weitere Treffer. Das Ergebnis blieb, obwohl es dem Gegner etwas schwerer fiel, Bruchsal verlor. Bruchsal II. gewann gegen Rußheim II. mit 2:0.

Grün Weiß Mühlburg I. — Sulz I. 3:2.

Bei nicht ganz einwandfreiem Wetter trafen sich die Mannschaften zum letzten Spiel. Sofort nach Anstoß einwärtige sich ein hartes, lebhafte Spiel. Sulz konnte bald in Führung gehen. Die besten Schützen Angriffe vom Grün Weiß führten vorerst zu keinem Erfolg. Kurz vor der Pause fiel durch Stoß der Sulz. Nach Seitenwechsel sah man die Einheimischen stets im Vorteil, was aber nicht ausreichte, doch Sulz erneut in Führung ging. Mühlburg erzielte bald darauf mit ebenfalls einem Treffer. Der Endspurt brachte beiderseits wertvolle Spielmomente. Mühlburg verzeichnete einen Schuß zum 3. und entscheidenden Tor. Schiedsrichter aus.

Mühlburg II. gewann gegen Sulz II. mit 2:1.

Ein Wiederholungsstück war in Reuphof zwischen beiden Vereinen ausgetragen. Bei Reuphof ließ der Sturm seine sonst flüchtige Spielweise vermissen. Gut war die Hintermannschaft. Vordringend aus lauter jungen Spielern. Der Sturm ist beweglicher als der seines heutigen Gegners. Die Hintermannschaft ließ sich gut an. Die Tore fielen je hälftig in den beiden Spielzeiten. Wenn die Spieler leben, so ist Sulz nicht zu unterschätzen. Die beiden Mannschaften sind in der Hinsicht gleich stark. Die beiden Mannschaften sind in der Hinsicht gleich stark. Die beiden Mannschaften sind in der Hinsicht gleich stark.

Daglaben I. — Forstheim I. 2:2 (2:2).

Bei Anstoß entfalteten beide Mannschaften ein rasches Tempo, wobei die heimische Mannschaft in der 10. Minute den Führungstreffer erzielte. Durch rasche Kombination konnte Forstheim gleich darauf den Ausgleich erzielen. In der 30. Minute wurde das Spiel infolge des starken Regens abgebrochen. Nach Wiederbeginn erzielte jede Mannschaft noch ein Tor. Nach Halbzeit mußte das Spiel zum zweiten Male abgebrochen werden. Die beiden Mannschaften für ihr faires und sportliches Spiel ein Kompliment. Schiedsrichter leitete einwandfrei. Die 2. Mannschaft trennten sich 3:1 zugunsten Forstheims.

Sportwerbetaf in Jöhlingen

Durch eine sehr gute affixe sowie eine gute positive Beteiligung zeichnete sich diese Veranstaltung aus. So, daß der Vorstand seine Wünsche offenete, denn sonst wäre der Sportwerbetaf zu einem vollen Erfolg für den Arbeitersport ausgefallen.

Ein außerordentliches Ereignis, an welchem sich die gesamte Aktivität beteiligte, gab der Veranstaltung ihr äußeres Gepräge. Auf dem Sportplatz angedacht, trafen sich die Fußballer auf den Plan. Nach dem ersten Treffen entbot der erste Vorabend des folgenden Vereins, Gewerbe Fußball, den Anwesenden die besten Leistungen. Die beiden Mannschaften sind in der Hinsicht gleich stark. Die beiden Mannschaften sind in der Hinsicht gleich stark. Die beiden Mannschaften sind in der Hinsicht gleich stark.

Der Boxer

Er ist 1,80 groß, trainiert und stark. Bei Kämpfen hat er nie geblutet. Schon früh am Morgen läuft er durch den Park. Dann wird gebogt. Und dann gegessen.

Er ist die Hoffnung im Halbschwergewicht. Den letzten Mann schlug er schon in drei Runden. Die Kasse ist nicht mehr ganz grade im Gesicht. Auch ist das linke Ohr zerfurcht.

In seiner Laufbahn war er einmal erst 1. o. Er siegte neunmal, acht davon entscheidend. Einmal verlor beim Boxen sein Trikot. Und nach dem Tiefschlaf war er lange leidend.

Sein Ziel ist jetzt Amerika. Der Dollar winkt. Er muß an später denken. Noch ist er jung. Noch ist er da. Wer wird ihm später etwas schenken?

Das weiß er und er schwingt die Faust. Er steigt. Und langsam wird er älter. Er lächelt noch, vom Beifall Taufender umbrannt. Dann kommt ein Jüngerer. Dann fällt er. R. R. Neubert.

Auf ein Neues!

Wir stehen am Abschluß eines bedeutsamen Teiles der Entwicklung der deutschen Arbeitersportbewegung. Das 2. Arbeitersportturnier in Wien ließ in den Vorbereitungsstadien zur Aufstellung der deutschen Olympiamannschaft Fußballportliche Höhepunkte reifen, und die deutsche Mannschaft hat in Wien die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Das ist das Ende der Olympiamannschaft nicht im Vollgefühl ihrer ganzen Kraft bestreiten konnte, ist nicht ihr Verschulden, an vier hintereinanderfolgenden Tagen zu spielen ist zu viel, trotzdem war sie Defizit ebenbürtig.

Die Ergebnisse der Gastspiele von acht Olympialändermannschaften neuen Auswahlmannschaften der Kreise, Kreise und des Arbeiter-Turn- und Sportbundes selbst sind ein weiterer Beweis dafür, daß die Spielkultur im Bundesgebiet eine gute und sehr gute ist. Von 32 Spielen wurden 15 gewonnen, 4 unentschieden und 13 verloren.

Die im Frühjahr in den 150 Bezirken des ATSB begonnene erste Halbserie zur Ermittlung des nächsten Bundesmeisters nahm den erwarteten Verlauf. Die Beteiligung hat sich trotz allen Überständen in der Zahl der Mannschaften gesteigert und für die Verbesserung der Spielstärke spricht, daß sich in manchen Bezirken jetzt schon neue Mannschaften in den Vordergrund gehoben haben.

Volksgefühl und im wahrsten Sinne des Wortes fruchtbringende und achtunggebende Arbeit vorbringt. Allen Teilnehmern, die auch sich hier wiederum in den Dienst der Sache stellten, sei herzlich Dank gesagt. Ihr Wirken zeigt von dem ungeheuren Opferwillen und der feierlichen Solidarität innerhalb der Arbeitersportbewegung. Dies in der früheren Zeit der wirtschaftlichen Depressionen sehr wichtig ist notwendig, und muß auch deshalb nach Gedächtnis werden. Nachfolgend die Ergebnisse der Spiele:

Reposidshaus I. — Gröningen I. 2:5. Ein wirklich schönes Spiel, das Gröningen überlegen gewinnen konnte. Untergründlich I. — Wartenloch I. 1:1. Die Reulinge boten guten Sport. Das 1:1-Ergebnis bedarf zu recht. — Wollarsmühl I. — Schönbühl I. 2:0. Der einleitende Gewitterregen machte dieser Begegnung frühzeitig ein Ende. Man hätte diesen beiden Mannschaften gerne noch länger zusehen. — Schönbühl I. gegen Wollarsmühl I. 1:2. Der Wollarsmühl hatte sich einen Gegner aus dem 8. Kreis verschaffen. Die Gäste gaben ihr Bestes. Überwiegend gut waren auch die Leistungen von Schönbühl. Leider machte auch hier ein einleitender Gewitterregen es unmöglich, daß die Partie bis zu Ende ausgetragen werden konnte. — Jöhlingen II. — Reposidshaus II. 0:2. Die 2. Mannschaften dieser Vereine waren sichtlich befreit, ihren guten Teil zum Gelingen beizutragen. Reposidshaus II. blieb verdienter Sieger. — Jöhlingen II. — Wollarsmühl II. 5:1. Einen hohen Sieg konnte die einheimische Jugend gegen das selbst Jugend erziehen. Von Seiten Wollarsmühl kann man allerdings mehr sportliche Disziplin, als wie heute gezeigt, verlangen. Dieser eine Witz hat unbedingt vermeiden werden können.

Sportwerbetaf in Gröningen

Ein gut gelungene Veranstaltung stellt am vergangenen Sonntag der „Freie Sportklub“ Gröningen ab. Trotz der großen wirtschaftlichen Notlage hatten sich in dankenswerter Weise die Vereine Mühlheim, Jöhlingen, Wartenloch, Bergbauern und der Arbeiter-Turn- und Sportbund an der Veranstaltung beteiligt. Die Gäste gaben ihr Bestes. Überwiegend gut waren auch die Leistungen von Schönbühl. Leider machte auch hier ein einleitender Gewitterregen es unmöglich, daß die Partie bis zu Ende ausgetragen werden konnte. — Jöhlingen II. — Reposidshaus II. 0:2. Die 2. Mannschaften dieser Vereine waren sichtlich befreit, ihren guten Teil zum Gelingen beizutragen. Reposidshaus II. blieb verdienter Sieger. — Jöhlingen II. — Wollarsmühl II. 5:1. Einen hohen Sieg konnte die einheimische Jugend gegen das selbst Jugend erziehen. Von Seiten Wollarsmühl kann man allerdings mehr sportliche Disziplin, als wie heute gezeigt, verlangen. Dieser eine Witz hat unbedingt vermeiden werden können.

Den Regeln ordnete Mühlheim III. — Freier Sportklub Gröningen III. Nach schönem Spiel konnte Gröningen diese Begegnung mit 2:0 Toren für sich entscheiden. Das nachfolgende Spiel der 11. Mannschaften der beiden Vereine, wurde etwas zu laut durchgeführt. Auch hier konnte Gröningen mit 5:0 Toren den Sieg für sich buchen. — Wartenloch I. und Jöhlingen I. lieferten sich ein temperamentvolles Treffen. Jöhlingens reifer Spielweise konnte das Spiel mit 3:1 überführen.

Das Hauptspiel Mühlheim I. — Gröningen I. wurde rasch durchgeführt. Nachdem der Wollarsmühl in Führung gegangen war und auch sonst während der ganzen Spielbahn reichliche Torerwartungen herausgehört wurde, mußte er sich dem technisch einwandfrei spielenden Gegner mit 7:2 Toren beugen. — Das Handballspiel „Admiral“ Gröningen I. gegen Turnverein Bergbauern I. brachte eine ansehnliche Anwesenheit ins Programm. Gröningen blieb hier 3:1-Gewinner. Der Besuch der Bergbauern bildete die Begegnung der 8. Mannschaften des Arbeiter-Turn- und Sportbundes gegen „Freier Sportklub“, beide Gröningen. Die Gäste bestritten bei diesem Großkampf, daß sie sich nicht nur im Reiche der Töne ausstümen, sondern auch auf dem grünen Rasen. Die schwierigen Verhältnisse nahmen sie spielend. Die Spieler des unparteilichen Spielers als der unparteilichen Leitung der „Freien Sportklub“, so daß bedeutende Schwankungen in der Partie immer rechtzeitig unterbrochen wurden. Bevor das Spielmeritum zu Ende geführt wurde, gab es des öfteren in der offenen Zielwand, und beiderseits rasch aufeinander folgende humorvolle Darbietungen, welche manchmal aus dramatischen Umständen heraus geboren wurden. Bis der Beginn der Begegnung der 3. Mannschaften der beiden Vereine, der auf keinen Fall weniger als einer der ersten zur Zeit lebenden Spieler sein wird, war das unparteiliche Ergebnis zugunsten der Gäste mit 3:1 von den Meistern festgestellt. Wie uns kurz vor Beendigung des Spiels mitgeteilt wird, daß dieses Ergebnis beim Arbeiter-Turn- und Sportbund (Wollarsmühl) so mächtig gewirkt, daß demnach ein Entschuldigungs-Gesuch ausfindig ist, damit man weiß, welche Korporation mit Recht die sportliche Begegnung hat. (Wollarsmühl der letzten Mitteilung verbieten.) Allen Teilnehmern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

S. St. für das technische. S. W. für das künstlerische!

In diesen Tagen hat im Bundesgebiet der Endspurt begonnen. Die zweite Halbserie hat ihren Anfang genommen. An die 150 Bezirksmeister sind fürs erste zu ermitteln, die in 17 deutsche Kreise eingeteilt dann die Kreismeister ausspielen, die wiederum vier Verbandsmeister feststellen, welche die letzten Anwärter auf den Bundesmeistertitel sind. Der Verwaltungsausschuß der Fußballsparte des ATSB hat festgelegt, daß die Kreismeister bis zum 22. Februar 1932 und die Verbandsmeister bis zum 11. April 1932 genannt werden müssen. Für den 24. April, 8. Mai und 22. Mai sind die Spiele der Verbandsmeister vorgegeben. Ein reichhaltiges Fußballprogramm, das es an Spannung und Arbeitsschönheiten nicht fehlen lassen wird, liegt seiner Abwicklung entgegen.

Bilanz der Olympiagastspiele

Die Fußballauswahlmannschaften des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes die gegen die von Olympia in Wien gekommenen Länderauswahlmannschaften antraten, haben sich sehr gut geschlagen. Von 32 Spielen gewannen sie 15, spielten viermal unentschieden und verloren 13. Von den Gästen waren zweifellos die Norweger am spielfähigsten, die 3 Spiele gewannen und nur eins verloren. Dasselbe Ergebnis weist die Mannschaft des finnischen Arbeiter-Turnbundes auf. Nicht viel weniger erfolgreich behaupteten sich Ungarn und Polen. Ungarn gewannen 2 Spiele, verlor 2 und holte ein Unentschieden heraus; Polen gewann 2, verlor ein Spiel und trennte sich ebenfalls einmal unentschieden. Palästina brachte es zu einem Achtungserfolg durch einen Sieg über die deutsche Ländermannschaft, verlor aber das Rückspiel, wie auch ein anderes. Bei Dänemark steht das Verhältnis zwischen Sieg und Unentschieden 1:1. Die letzten Plätze in der Rangordnung nehmen Lettland mit einem Sieg und einer Niederlage und Estland mit einem Unentschieden und vier verlorenen Spielen ein.

Die Ergebnisse der einzelnen Spiele sind:

Bezirk Leisnig — Norwegen	4:2 (1:2)
Bezirk Weihenstephan — Norwegen	4:12 (2:9)
Städtemannschaft Kassel — Norwegen	0:2 (0:1)
Bezirk Bielefeld — Norwegen	0:2 (0:1)
Bezirk Dortmund — Finnland	1:4 (0:1)
Bezirk Bremen — Finnland	2:3 (1:2)
Bezirk Magdeburg — Finnland	4:0 (2:0)
1. Kreis Brandenburg-Berlin — Finnland	0:2 (1:1)
Bezirk München — Ungarn	0:2
Bezirk Augsburg — Ungarn	4:6 (2:3)
Bezirk Dresden — Anaaun	3:2 (2:1)
Schwedische Kreismannschaft — Ungarn	3:2 (3:2)
Bezirk Widau i. Sa. — Anaaun	3:3 (3:1)
Bezirk Regensburg — Polen	1:1 (1:1)
Bezirk Riesa i. Sa. — Polen	1:2 (1:1)
Bezirk Annaberg i. B. — Polen	2:3 (0:1)
Bezirk R. Kämmer i. L. — Polen	6:2 (2:1)
Bezirk Obereschleien — Palästina	2:1 (0:1)

Deutschland — Palästina	1:3 (0:1)
Deutschland — Palästina	8:3 (3:2)
Bezirk Solingen i. Thür. — Dänemark	1:1 (1:1)
Bezirk Kassel — Dänemark	2:5 (1:4)
Kreis Württemberg — Lettland	4:1 (4:0)
Bezirk Karlsruhe — Lettland	4:1 (2:1)
Bezirk Frankfurt a. M. — Lettland	3:0 (1:0)
Bezirk Hannover — Lettland	4:2 (3:2)
Bezirk Halle — Lettland	2:3 (1:0)
Bezirk Plauen i. Vogtl. — Estland	3:1 (1:1)
Bezirk Burgstädt i. Sa. — Estland	5:1
Bezirk Dessau — Estland	4:1 (2:1)
Bezirk Aischersleben — Estland	1:1
Bezirk Braunschweig — Estland	3:0 (2:0)

Verschiedenes

Bayerisches, allzu bayerisches.

SPD. In Fischbach bei Nürnberg ist der Arbeitersportklub und dem „Verein Christlicher junger Männer“ von der Gemeinde ein gemeinsames Sportplatzgelände zur Verfügung gestellt worden. Die Arbeiterportler wollten Fußball spielen und bauten Fußballtore auf, moogen der Gemeinderat und die christlichen jungen Männer nichts einzuwenden hatten, da ihnen die Tore nichts kosteten. Nun sind rote Holzballen weder geschmackvolle noch wertvolle Sportgeräte. Die Arbeiterportler haben einen Antrag gestellt, wobei sie die Querballen in die Reichsflagge bemalen wollten, wobei sie die Querballen in die Reichsflagge bemalen wollten, wobei sie die Querballen in die Reichsflagge bemalen wollten.

In Holland geht es vorwärts. Der Niederländische Arbeitersportverband hat durch zielbewusste Werbearbeit seine Mitgliederzahl vom 1. Juli 1931 von 10.271 auf 14.583 steigern können. Am 1. November 1932, dem Termin der ersten Bestandsaufnahme zählte dieser Bund nur 2.443 Mitglieder. Der sozialistische Arbeitersport marschiert, trotz alledem!

Die Einigkeit kommt

Die den kommunistischen Spaltem des Schweizer Arbeiter-Turn- und Sportverbandes gefolgten Sportler haben ein Jahr Zeit gehabt, um über ihre neue Lage nachzudenken und vor allen Dingen darüber, was ihnen der kommunistische Sportverband im Gegensatz zum ATSB, profisch als demokratischen Einrichtungen geboten hat. Die Erneuerung über verfehlte Hoffnungen kommt im kommunistischen Sportverband recht schnell und stark. Ein gutes Teil der kommunistischen Sportler hat erfahren, daß das Gerüde von der Demokratie im neuen Verband mit der Praxis durchaus nicht in Einklang zu bringen ist und ist in den alten Verband zurückgekehrt. So sind z. B. in den letzten Wochen in Zürich der Sportverein Strobenbahner, der Sportverein Nordstern und Union wieder dem alten Verband beigetreten, ebenso in Basel der Verein Fortuna. In Winterthur, Oltschwil, Reinach und in Binningen sind neue ATSB-Bereine entstanden.

Am der Mosel Fuß gefaßt

SPD. Die Arbeiter-Radlerportler von Metternich haben nach dreieinhalbstündiger anstrengender Arbeit das erste Bootshaus des Arbeiter-Turn- und Sportbundes an der Mosel fertiggestellt. Das Haus liegt ungefähr bei Kilometer 3,5, etwa ein Kilometer hinter der Eisenbahnbrücke von Gils. Die Weite war ein Erlebnis für Gils, der ganze Ort war auf den Beinen.

Sportplätze in Rußland

Wir bringen nachfolgend aus dem Zentralorgan des Russischen Sportverbandes und der Moskauer Sportinternationale „Physkultur und Sport“ eine wortgetreue Uebersetzung über russische Sportplatzverhältnisse:

„Die Stadien, Sportplätze, Wasserstationen kosten viel Geld. Man muß mehr Sorgfalt aufwenden, um diese Einrichtungen für eine längere Zeit zu erhalten. Man muß sie in so einem Zustand erhalten, daß sie die Arbeiter anziehen und nicht durch ihr entlegenes Weußere, durch zerbrochenes Inventar, ihren Mißbrauch zu anderen Zwecken, ihre empörende Unordnung, abstoßen.“

Rot-Sport, Stahlhelmer, Gelbe und Wertvereiner sind einander gleich.

SPD. Die Volkszeitung Nordhausen vom 30. Juli 1931 führt den Nachweis über die enge Verbundenheit der Rot-Sport-Leute mit den Feinden der Arbeiterklasse. Das Bezirkskomitee Erfurt, der die Oberhoheit über den SPD-Sportverband führenden „revolutionären Gewerkschaftsopposition“ hat den sich aus Stahlhelmen, Nagels, Wehrwölfen und wasserländischen Arbeitervereiner zusammenlebenden Betreibern der Arbeiter-Turn- und Sportbundes bei Saalfeld um Unterstützung eines roten Sporttreffens in Erfurt ersucht. Hier die Antwort des hohen gefennseichneten Betriebsrates: An das Bezirkskomitee der revolutionären Gewerkschaftsopposition Erfurt

„Von Eurer Ansicht, in den Pflanzstätten ein rotes Sporttreffen in Erfurt zu veranstalten, haben wir durch die Zeitungen erfahren, allerdings nicht mit einer besonderen Einladung angedeutet. Wir werden auch Eurer freundlichen Einladung keine Folge leisten können, da wir durch eine anderweitige Veranstaltung verhindert sind. Wir beabsichtigen nämlich, in den Pflanzstätten gemeinsam mit den übrigen wasserländischen Verbänden — Stahlhelm und Nationalsozialisten, Wehrwolf und wasserländische Arbeitervereine eine große Kundgebung zu besuchen.“

Der Betriebsrat der Maximilianshütte, Unterwellenborn: gez.: Torres, Betriebsratsvorsitzender.

Diese Gesellschaft ist es, um deren Gemeinschaft Rot-Sport kühnt. Spui Teufel!

Verfassungsfahrt des Deutschen Reichs-Auto-Klubs nach Koblenz

In Anlaß des Republikannertreffens am Deutschen Eck in Koblenz, das am diesjährigen Verfassungstag stattfand, veranstaltete der DRAC eine Sternfahrt dorthin, die außerordentlich erfolgreich verlief. — Mit dem glänzenden Gelingen dieser Veranstaltung hat der DRAC, wieder einmal gezeigt und den Beweis erbracht, daß er sowohl wortlich wie auch haatsvollständig etwas zu leisten versteht. — In allen Gegenden Deutschlands, selbst den entlegensten Ecken, waren Fahrteilnehmer gestartet und trugen so durch alle deutschen Gauen die Reichsflaggen. Die Fahrt nach Koblenz war nicht nur eine gewöhnliche Sternfahrt, sondern sie war als Wertungsfahrt ausgeschrieben. — Den Siegerten winkten neben den üblichen Erinnerungsplaketten und Siegerepreisen auch noch die vom Reichspräsidenten gestifteten Verfassungserinnerungsplaketten, die die 1. Sieger jeder Klasse in Silber.

